



Dresden.  
Dresdner

# VOM TUCHMARKT

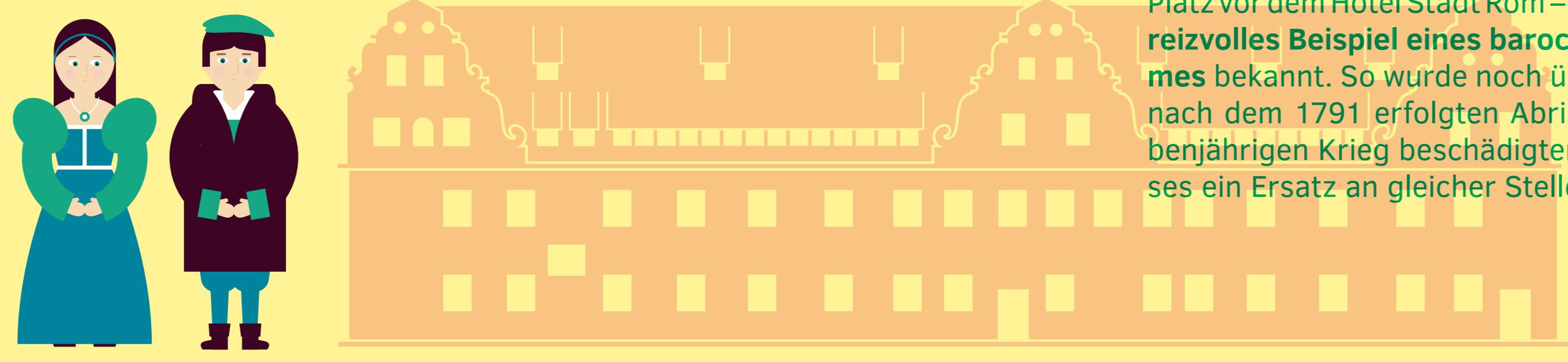


1593

→ GESCHICHTE

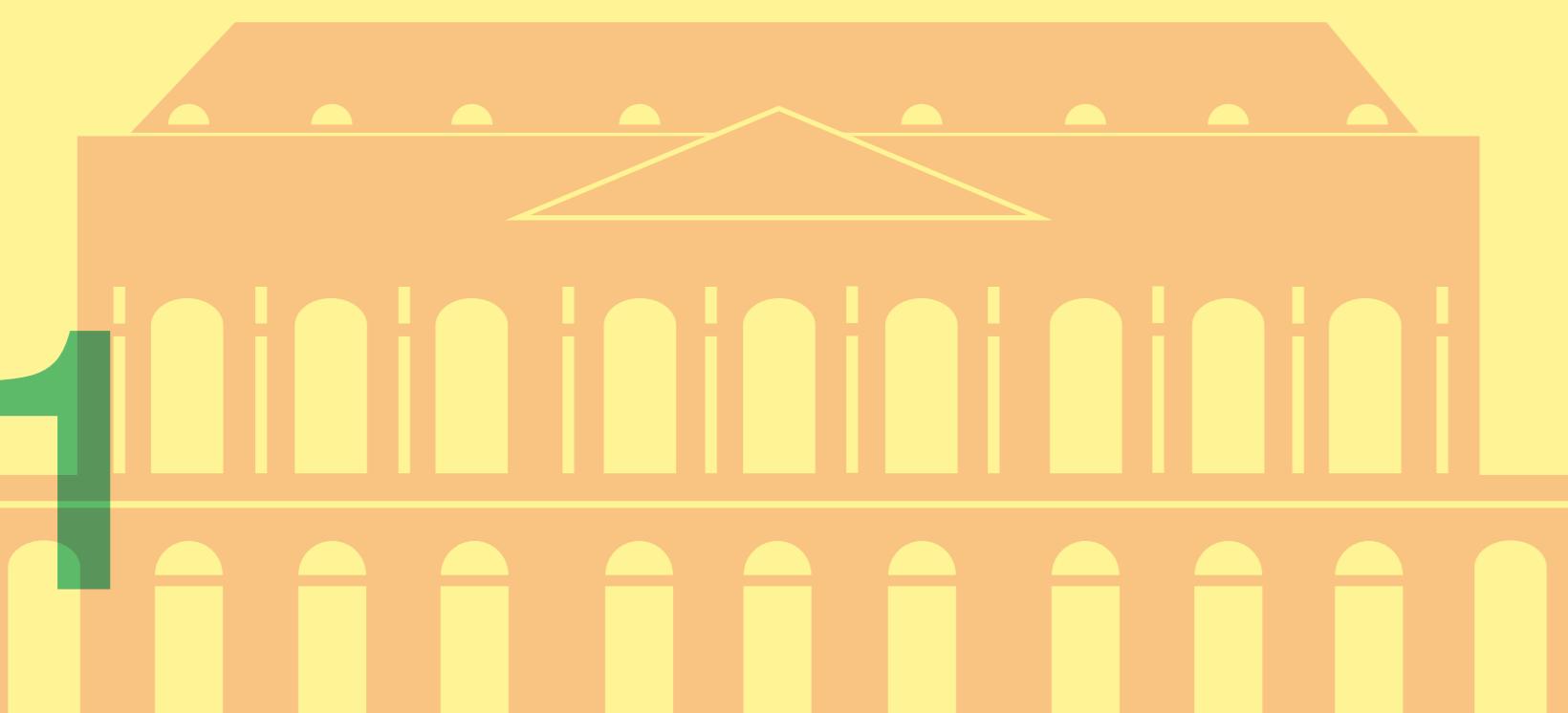
Das historische Gewandhaus wurde im Stil der Renaissance als Gebäude für Handel und Veranstaltungen auf den Fundamenten der mittelalterlichen Dresdner Festungsanlage errichtet und 1593 fertiggestellt. Die Westseite des Gewandhauses markierte den Verlauf der Stadtmauer, die zum Neumarkt orientierte Ostseite den Verlauf der Zwingermauer.

Im 18. Jahrhundert hat der Dresdner Hofmaler Bernardo Bellotto in seinen Veduten mehrfach den Neumarkt und das Gewandhaus abgebildet. Unter anderem durch diese Gemälde wurde die städtebauliche Figur – mit ihrer Raumfolge aus intimem Jüdenhof, weitläufigem Neumarkt und wieder intimem Platz vor dem Hotel Stadt Rom – als besonders reizvolles Beispiel eines barocken Stadtraumes bekannt. So wurde noch über viele Jahre nach dem 1791 erfolgten Abriss des im Siebenjährigen Krieg beschädigten Gewandhauses ein Ersatz an gleicher Stelle geplant.



A → ALTES GEWANDHAUS 1593-1791

1791



→ KONFLIKT

Vor diesem Hintergrund sah das neuzeitliche Wiederaufbaukonzept für den Neumarkt lange Zeit vor, die städtebauliche Figur aus dem 18. Jahrhundert mittels Errichtung eines Gebäudes in historischer Lage des Gewandhauses wieder herzustellen – obwohl seit dem 19. Jahrhundert eine andere städtebauliche Situation bestand. Die Wiederaufbauziele waren deshalb mit **Widersprüchen verbunden**, die in den Jahren 2008 bis 2010 zu einer **regen öffentlichen Diskussion** über die Entwicklung des Quartiers führten. Schließlich beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden im Jahr 2010, von einer Bebauung der Fläche abzusehen und stattdessen einen begrünten öffentlichen Platz anzulegen.

*„Bitte den Neumarkt historisch gestalten. 95 % aller durch uns befragten Touristen wünschen keine Experimente, sondern ein Ensemble wie es früher war. Dresden ist groß genug, um an anderer Stelle Kontrapunkte zu setzen.“*

2007

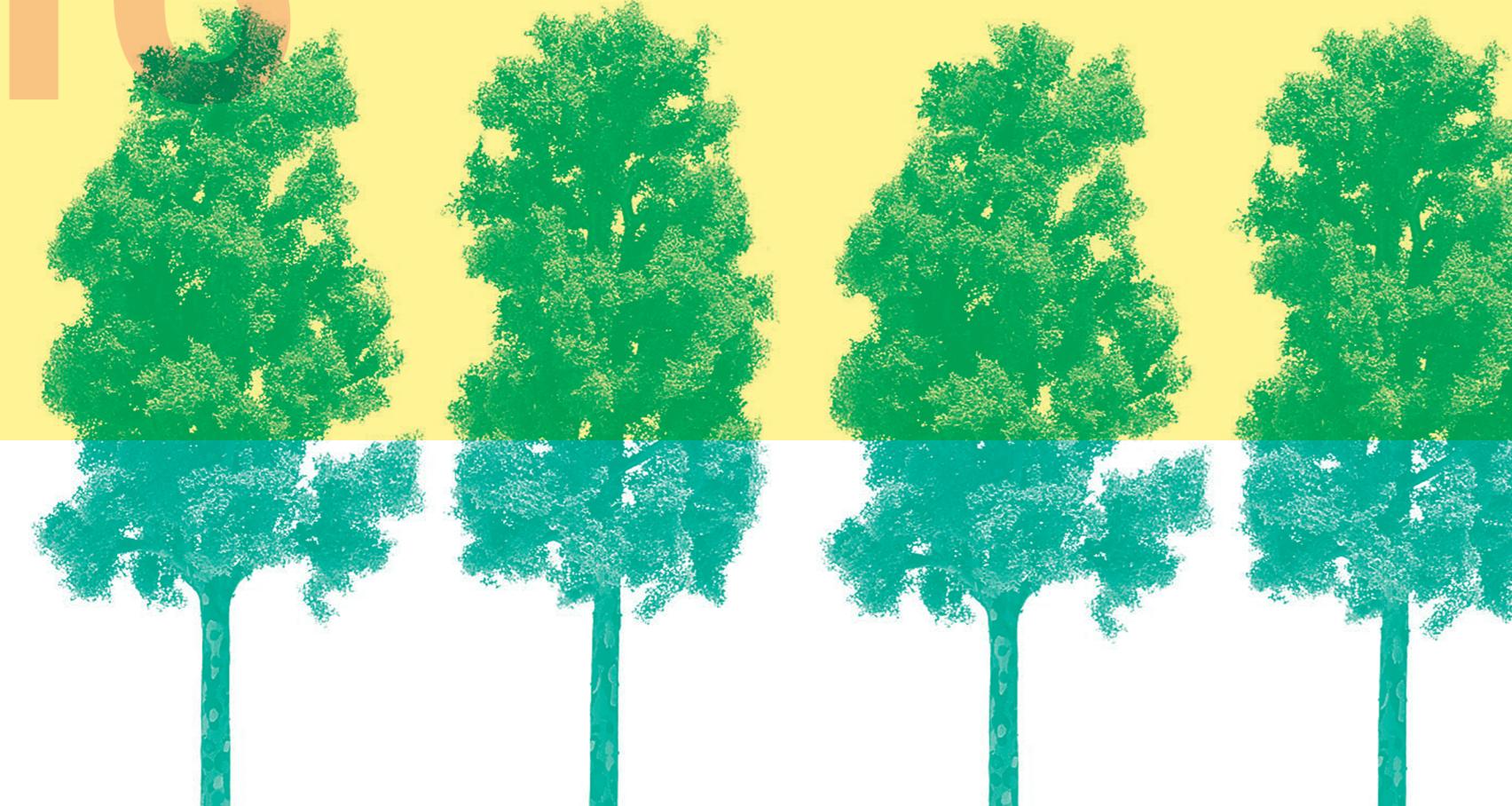
*„Der Neumarkt braucht mehr Grünflächen. Bäume, Sträucher, Wiesen. Im Moment fehlt einfach die Gemütlichkeit.“*



→ ERGEBNIS

Mit der geplanten Begrünung der Gewandhausfläche wird dem Neumarkt ein neues Gestaltungselement hinzugefügt, das zeitgenössische Bedürfnisse der Bürger nach einem Ort zum Verweilen mit dem Ziel einer städtebaulichen Prägnanz des Ortes verbindet. Anordnung und Wuchsform der Bäume, abwechslungsreiche Ausblüte und der intime Freiraum zwischen der Bebauung und den Bäumen geben der künftigen Wohn- und Platznutzung im Quartier VI eine neue Qualität. Es entsteht ein Freiraum, der zudem einen wirksamen Beitrag zur Umsetzung stadtökologischer Vorgaben leistet.

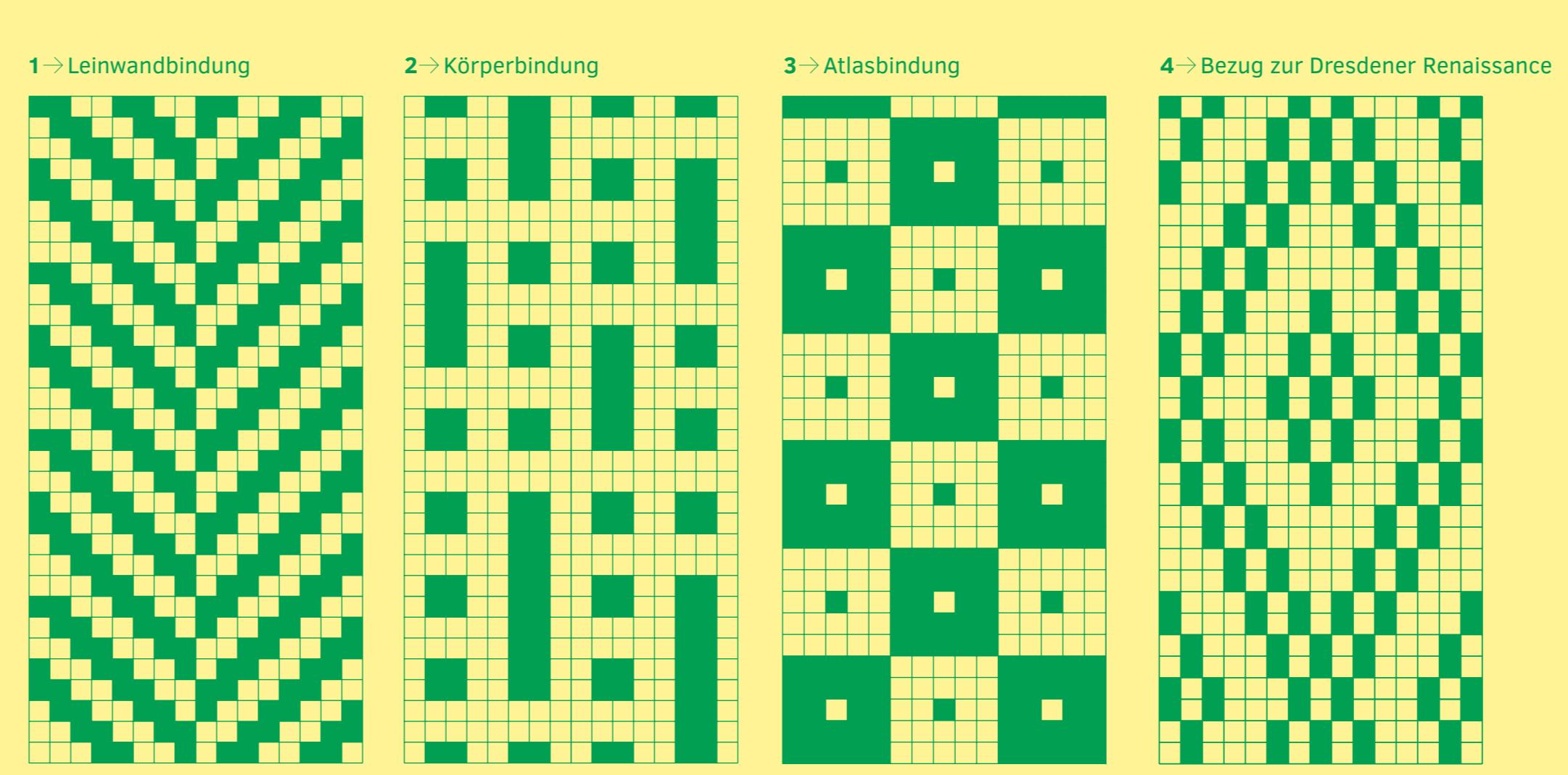
2016



# ZUM GRÜNEN GEWANDHAUS



D → ENDZUSTAND DER PLATANEN



F → ÜBERSICHT DER PFLASTERBAUWEISEN

→ TRADITION MODERN ERLEBEN

Mit dem Gestaltungskonzept wird die Geschichte des Ortes aufgegriffen und weiterentwickelt. Eine U-förmig angeordnete Anlage aus geschnittenen Platanen symbolisiert in ihrer kubischen Wirkung die Dimension des früheren Gewandhauses, lässt jedoch unter den hoch aufgesteckten Baumkronen den öffentlichen Raum ungehindert hindurchfließen. Das in Muster verlegte Pflaster bildet einen lebendigen Kontrast zur homogenen Platzfläche des Neumarktes. Die Muster erinnern an die Tuchbahnen, die früher an dieser Stelle gehandelt wurden. Ein Trinkbrunnen greift die in Dresden lebendige Tradition der Belebung von Platzflächen mit Brunnen auf.



→ DEN NEUEN ORT FÜR DIE ZUKUNFT GEMEINSAM ENTWICKELN

Die Gestaltung der Fläche setzt den Rahmen für die künftige urbane, allen Bewohnern und Gästen der Stadt zugute kommende Nutzung. Die dialogorientierten bisherigen Planungen sollen auch maßgebend für die Einweihungs vorbereitungen sein. Durch die gemeinsame Arbeit werden Netzwerke gestärkt und ein Grundstein für die künftige Zusammenarbeit gelegt.